

# Südafrika-Schweiz, vor und nach 1989

Autor(en): **Nef, Robert**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **80 (2000)**

Heft 2

PDF erstellt am: **17.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

1 1. Feb. 2000

## EDITORIAL

*Robert Nef*

Südafrika-Schweiz, vor und nach 1989

## BIBLIOTHEK

## ZU GAST

*Thabo Mbeki*

Creating a Black Bourgeoisie ..... 3

## POSITIONEN

*Ulrich Pfister*

Volksrechtsreform ad acta? ..... 5

*Albert A. Stabel*Brennpunkt von Grossmachtinteressen  
Erdöl und Erdgas im Kaukasus  
und in Zentralasien ..... 6

## IM BLICKFELD

*Klaus Hübner*Doch ist der Ruf erst ruiniert ...  
Vor dreihundert Jahren wurde Johann Christoph  
Gottsched geboren ..... 7

## DOSSIER

**Südafrika und die Schweiz***Werner Vogt*Viele Schweizer Wege ans Kap  
der Guten Hoffnung  
Vielschichtige politische, wirtschaftliche  
und soziale Beziehungen mit Südafrika ..... 9*Thero Setiloane*Black economic empowerment  
A South African perspective ..... 16*Justice Malala*Die Geissel der Kriminalität  
Verbrechensbekämpfung als  
Herausforderung und Ziel ..... 21*Thomas Canziani*

Ein Schweizer in Südafrika ..... 26

*Robert Nef*Protection of Overlapping Minorities and  
Majorities by the «Competition of Systems»  
Ten propositions ..... 28*Anton E. Schrafl*

The Swiss-South African Association ..... 31

## ESSAY

*Beatrice Eichmann-Leutenegger*«So steht das Kind allein in der Welt,  
umgeben von seinen Sternen ...»  
Das Kind in der jüngeren Literatur  
der deutschsprachigen Schweiz ..... 34

## PORTRÄT

*Rainer Goldt*Vom Mythos verschlungen  
Wirken und Verschwinden  
des Walter Schubart ..... 39

## KULTUR

*Gerda Zeltner*Zwielichtige Liebesgeschichte  
François Weyergans' Roman  
«Franz und François» ..... 44

## SACHBUCH

*Franz Kromka*Gibt es ein Nahrungsmittel-Desaster?  
Gedanken über einen bemerkenswerten  
Sammelband ..... 47

BUCHHINWEISE ..... 50

AGENDA ..... 51

IMPRESSUM ..... 52

AUTORINNEN UND AUTOREN ..... 52

**Südafrika-Schweiz, vor und nach 1989**

*Die Sowjetunion war nicht nur die politische Operationsbasis des Weltkommunismus, sondern auch die letzte auf Expansion ausgerichtete Kolonialmacht. Im Visier der Machtausweitung stand aufgrund der Lage und der Rohstoffe mit hoher Priorität auch Südafrika. Vor diesem Hintergrund ist die Neutralität der Schweiz und ihre Nichtbeteiligung am Wirtschaftsboykott der achtziger Jahre sehr differenziert zu beurteilen. Ein boykottbedingter wirtschaftlicher Zusammenbruch hätte nämlich vor 1989 sehr wohl zu einem Austausch des Apartheidregimes mit einer sowjetisch dominierten Zentralverwaltungswirtschaft führen können, was die später unter Mandela eingeleitete Normalisierung des Verhältnisses zur Aussenwelt und der Harmonisierung im Inland erschwert, wenn nicht verunmöglicht hätte. Südafrikas Regierung schaut heute vorwärts, und der «Blick zurück» ist, was die Schweiz betrifft, wie auch von offizieller südafrikanischer Seite bestätigt wird, nicht mit schlechten Erinnerungen belastet.*

*Was steht heute im Mittelpunkt der Beziehungen Südafrika-Schweiz? Südafrika wird oft nur als ein durch ungelöste Probleme belastetes «Entwicklungsland» wahrgenommen. Im Begriff «Entwicklung» steckt aber auch ein grosses Potential an Chancen und Hoffnungen. Pluralismus hat die Schweiz nicht gelähmt, im Gegenteil, sie hat im Lauf unserer Geschichte zu einem friedlichen Wettbewerb zwischen überlappenden Mehrheiten und Minderheiten geführt. Unsere schweizerischen Erfahrungen mit Wettbewerb, Föderalismus und Freihandel sind nicht direkt auf Südafrika übertragbar, aber ein vertiefter Erfahrungsaustausch darüber kann für beide Partner lehrreich sein. Innenpolitische Toleranz sowie weltweite Offenheit und Vernetzung bilden die Grundlage unseres Wohlstandes. Dieser ist aber auf die Basis ständiger Lern- und Leistungsbereitschaft angewiesen. Das Verhältnis Schweiz-Südafrika braucht keine rückblickende, ideologische «Aufarbeitung», es braucht einen aktiven Erfahrungsaustausch und eine Kontinuität im gegenseitigen Vertrauen auf die Zukunft beider Partner. Mit andern Worten: kein verzagter Rückzug angesichts von Schwierigkeiten, kein über-eiltes Ausweichen an – vielleicht nur scheinbar und kurzfristig – günstigere Standorte, sondern langfristige Investitionen, welche an eine realistische Einschätzung von Chancen anknüpfen.*

ROBERT NEF